

ZEITREISE MIT 200 PS

Es gibt kaum ein schöneres Nachkriegs-Cabrio, es ist ein letztes Denkmal monopolistischer

Mercedes-Souveränität



MERCEDES-BENZ, TYP 280 SE CABRIOLET, 1968

Gut 20 Jahre nach dem Krieg waren die Deutschen wieder wer und der Bauch wuchs ebenso schnell wie die Blechkäfige der Aufsteiger in den Vororten der Städte, wo das Geld verdient wurde. Die Schönheit des Establishments veredelten die Vorläufer der S-Klasse in den 60er-Jahren zuerst mit amerikanischer Eleganz (Heckflosse), danach mit italienischer Eleganz. Mit im Designteam der geniale Paul Bracq, ein Franzose, der die Côte d'Azur liebte, aber noch mehr die schwäbische Ingenieurskunst. Die fast fünf Meter langen Cabrios und Coupés besaßen eine nahezu aufreizende Sinnlichkeit. Noch heute dreht sich jeder einigermaßen sinnesbegabte Mensch nach ihnen um, wenn er sie denn mal zu sehen bekommt.

Von den beiden 280 SE Cabrios wurden nur je 1.390 bzw. 1.232 Stück gebaut. Zunächst wurde

das Cabrio mit einem Sechszylinder-Reihenmotor mit 160 PS angeboten, ab 1969 gab es dann wahlweise auch einen 3,5-Liter-Achtzylinder, der beeindruckende 200 PS lieferte. Heute sind die Cabrios gesuchte Liebhaber-Stücke, deren Wert kontinuierlich steigt, die aber, wenn man an den Knockout-Glamour der Blechsilhouette und die exklusive Stückzahl denkt, geradezu Schnäppchen sind.

Es gibt wenige Fahrzeuge dieser Ära, die eine so ergreifende Zeitreise anbieten. Die Sessel für Fahrer und Beifahrer lassen einen von jenen letzten Zuckungen der Nachkriegs-Grandezza träumen, in der Reichtum zu Anstand und Stil verpflichtete. Angesichts einiger aktueller Mercedes-Spitzenmodelle kann man nicht anders als den Kopf schütteln, was die genialischen Schwaben aus ihrer Noblesse gemacht haben. Das Hochkühler-Cabrio ist so schön, dass man es, in einer Garage im Süden geparkt, nicht

fahren muss, um sich an ihm zu berauschen. Das Lenkrad, die Chrom-Zierleisten, das Holz am Armaturenbrett atmen eine klassische Großzügigkeit ohne jeden Manierismus.

Es ist ein letztes Denkmal monopolistischer Mercedes-Souveränität, bevor BMW, Audi und Porsche das früher einsam dominierte Oberklassesegment für sich entdeckten. Nie waren Mercedes schöner, ehrfurchterregender, sexier und selbstbewusster als in dieser Zeit.

Auch Verrückte lieben das 280 SE Cabrio. So wie die vier Jungs aus *Hangover*, die damit zu ihrem verhängnisvollen Junggesellenabschied nach Las Vegas aufbrechen. Am Ende wird sie der unzerstörbare Benz nach Tagen der Anarchie zurück in die bürgerlichen Strukturen bringen. Auf dem Highway nach L. A. wirkt der silberne W111 wie ein jenseitiger Schutzengel. Ein schönes Bild.